



Stefan Maierhofer befindet sich seit seinem Abgang bei Millwall auf Vereinsuche. Mit *SPORTNET* spricht über seine Ambitionen, Geld, seine Bananenschnitten und ein Maierhofer-Buch.

Schreibt Stefan Maierhofer mal ein Buch? Vielleicht. Man sollte im Fußball-Geschäft nichts ausschließen, meint der 32-jährige Stürmer. So ist es bei der Vereinsuche, bei der Zukunftsplanung und in Sachen Finanzen. Über all das und die geliebten Bananenschnitten sprach er mit *SPORTNET*.

***SPORTNET*: Ende April stieg Millwall ab, dein Abgang war fix. Was hat sich seitdem getan?**

Stefan Maierhofer: Ich bin seit Anfang Mai wieder da, habe viele Gespräche geführt - auch was die Firma betrifft. Ich halte mich fit, genieße die Zeit. Seit Juni bin ich jetzt wieder voll am trainieren und schaue was die Zukunft bringt. Es ist aber noch nichts so konkret, dass ich sagen kann: Das wird es! Es wird sich hoffentlich bald was ergeben, dann wird wieder gegen das Leder getreten.

Du sprichst deine Firma an. Um was geht es bei Sportscon?

Ich habe die Firma mit meinem Steuerberater und Anwalt gegründet. Wir legen mehr Wert auf Beratung von Spielern, als auf Vermittlung. Das wird langsam immer mehr. So lange ich noch da bin, will ich mich mit jungen Spielern treffen und ihnen die Erfahrungen aus meiner Karriere weitergeben. Wie es bei mir so war.

Wie war es bei dir immer so? Thema: Vereinsuche in jungen Jahren.

Für mich war immer das Wichtigste: Was willst du? Du musst als Persönlichkeit gereift sein, um das beantworten zu können. Ich war 23 Jahre, habe acht Jahre im Gastgewerbe gearbeitet und mich dazu entschieden: Ich setze mich ins Auto, fahre nach München und will beim Probetraining überzeugen. Diese innere Kraft musst du haben. Ich dränge niemanden zu einem Transfer, weil ich da vielleicht 500 Euro oder sonst was verdiene, nein. Jeder muss für sich die Entscheidung fällen. Traurig ist es nur, wenn du mit 30 in den Spiegel schaust und was nachtrauern musst.

Viele Vereine starten langsam in die Vorbereitung. Wird man da nervös, wenn man alleine auf Laufrunden gehen muss?

Nein, ich weiß was mein Körper braucht und benötigt, um auf einem guten Niveau zu sein. Es tut nur ein bisschen weh, jetzt noch nirgends dabeizusein, auf der anderen Seite muss ich für ein paar tausend Euro jetzt nicht irgendwo hingehen und auf Biegen und Brechen unterschreiben.

Ich muss für ein paar tausend Euro nicht irgendwo hingehen und auf Biegen und Brechen unterschreiben. Stefan Maierhofer

Du bist jetzt 32. Achtet man bei der Vereinsuche in deinem Alter nur auf die Spielzeit oder spielen finanzielle Belange die Hauptrolle?

Ein Beispiel: Vor einem halben Jahr hatte ich das Angebot aus dem arabischen Raum, da wären die finanziellen Aspekte extrem gewesen. Allerdings gab es dort Probleme mit der Bankgarantie, dann war das Angebot von Millwall da und ich habe mir gesagt: Ich bin 32 und kann wieder fünf Monate in London leben. Die finanziellen Aspekte waren dort okay. Was mir dort das Genick gebrochen hat, war der Tausch des Trainers.

Hast du eigentlich ausgesorgt?

Nein, ich habe nicht ausgesorgt. Darum habe ich meine eigene Firma. Ich bin auch nicht der Typ dazu, der in seinem Leben nichts mehr zu tun haben will. Ich will aufstehen und eine Aufgabe vor Augen haben. Wenn ich 10 Jahre bei Rapid gespielt hätte, hätte ich jetzt ein liebes Haus, ein schönes Auto, keine Schulden - aber ich müsste trotzdem wieder zum Arbeiten anfangen. Die Leute sehen David Alaba, David Beckam, Messi oder Ronaldo: Sie fliegen mit Privatjets, haben Werbeverträge. Das sind Aushängeschilder, die das Bild vom Fußball anders darstellen. Wenn du zehn Jahre in Österreich spielst, geht es dir gut, aber du musst nachher noch was machen, so viel Geld kannst du in Österreich gar nicht verdienen.

So viel Geld kannst du in Österreich gar nicht verdienen. Stefan Maierhofer über das Phänomen des sorglosen Kickers

Der normale Bürger kommt derzeit mit Blick auf Pensionen, Einkommensschere und Co. gar nicht mehr raus aus den Sorgenfalten. Wie rechnet man als Fußballprofi?

Ich komme aus der Gastro. Ich weiß wie schwer es ist, wenn du dort dein Geld verdienen musst, dass du schnell eine 60-Stunden-Woche hast und dann vielleicht 1500 Euro Netto verdienst. Ich will auch lieber einen Vertrag über zwei Jahre unterschreiben, damit ich nächstes Jahr nicht wieder mit dieser Lage umgehen muss. Man muss schauen, was entsteht. Ich habe die Firma gegründet, habe vor zwei Jahren schon die Trainerausbildung begonnen und möchte im Fußball bleiben.

Viele sagen: Ja, der ist eine Wanderhure. Stefan Maierhofer

Vielleicht auch als Fußball-Experte? Stefan Maierhofers Analysen bei ORF, Puls 4 oder Sky.

Ich möchte zu nichts Nein sagen. Ich kenne den Fußball im Amateurbereich, ich kenne das Leben als Profi. Viele sagen: Ja, der ist eine Wanderhure und war bei dem und bei dem Verein, aber diese ganzen Erfahrungen, die ich aus diesen Transfers mitnehmen durfte, kann mir keiner nehmen. Weder als Spieler, noch als Mensch. Ich könnte mir schon vorstellen, dass ich in so einer Experten-Runde sitze und meine Erfahrungen einbringe.

Herr Experte, ist die heimische Liga ein gutes Produkt?

Die Tradition, die jetzt in der Sky Go Erste Liga vorherrscht, macht die Liga gut. Du hast den LASK, Innsbruck, Salzburg, Klagenfurt, Lustenau. Mit diesen Vereinen wird es die beste zweite Spielklasse aller Zeiten. Ich glaube, bei einem West-Derby zwischen Wacker Innsbruck und Salzburg wirst du 15.000 Zuschauer haben, da würden sich Bundesligisten wie Altach, der WAC oder Grödig freuen, wenn sie diese Zustimmung bekommen würden.

Mit diesen Vereinen wird es die beste zweite Spielklasse aller Zeiten. Stefan Maierhofer über die Sky Go Erste Liga

Könntest du dir ein Engagement bei einem solchen Traditionsverein in der zweithöchsten Spielklasse vorstellen?

Ich schließe nichts aus. Man muss auch die Dinge verstehen, die dahinter stehen. Wenn jetzt ein Verein aus Österreich auf mich zukommt und ein Konzept aufweist, wo ich aktiv als Spieler versichert bin, spielen und meine Trainerausbildung machen kann und dann vielleicht einen Job im Management bekomme, dann muss man sich das alles anhören.

Deine Expertise zur Bundesliga: Wird Rapid Red Bull Salzburg heuer gefährlich?

Nicht nur Rapid. Auch die Austria mit Fink und dem gelebten Neustart und Sturm, die guten Fußball zeigen. Ich glaube schon, dass die drei Salzburg gefährlich werden können. Das wäre für die Liga extrem spannend, wenn man nicht nur bei Salzburg das Gefühl hätte, die fahren zu einem kleineren Klub und gewinnen 4:0. Es könnte ja auch heißen: Hey, jetzt sind die Grünen da und gewinnen 4:0. Das wäre auch für die erste Saison im neuen Stadion wichtig.



Du kennst beide Vereine sehr gut. Wird bei Rapid mehr Kontinuität gelebt, als bei Salzburg?

Ich möchte nicht von Kontinuität sprechen, weil die Transferperiode noch nicht abgeschlossen ist. Wenn ein Verein kommt und Rapid 10 Millionen Euro für einen Spieler bietet, werden sie nicht nein sagen. Dass ist es, was ich bei Red Bull gut finde. Sie investieren geringe Millionenbeträge, verkaufen dann aber für das mehrfache. Wenn du einen Spieler verpflichtest, ihn mit einem Vertrag über fünf Jahre ausstattest und ihn nach drei Jahren verkaufst, dann ist das aus wirtschaftlicher Sicht ihr gutes Recht.

Abschließend nochmals zu dir. Auf Facebook sah man Bilder von dir beim Lesen von Sportler-Biographien. Könnte es auch mal ein Maierhofer-Buch geben?

(lacht) Jetzt bin ich noch aktiv, da fehlt etwas die Zeit. Die einen sagen, ich soll bitte nichts schreiben, andere meinen, dass es interessant wäre. Ich habe wirklich viele Sachen als Spieler und als Mensch erlebt, aber ich befasse mich noch nicht damit.

Welche Anekdote würdest du abdrucken lassen?

Die erste Bananenschnitte, die ich je bei Rapid mitgebracht habe, landete bei der Abfahrt in Hütteldorf im Bus, bei der Autobahnauffahrt war sie weg. Die hat ihnen allen geschmeckt. Am nächsten Tag haben wir 7:0 gegen Salzburg gewonnen.